* **Das gottlose Gesangbuch.** In dem Orte Schmölln bei Bischofswerda haben die lixkerchtlichen Kreise die Forderung erhoben, daß die evangelischen Gesangbücher verboten werden sollen. Begründet wurde diese Forderung mit dem Gesetz zum Schutze der Republik, da Gebete für die monarchistische Obrigkeit in den Gesangbüchern fänden.

* **Versicherungspflicht bis zu einer Gehaltsgrenze von 36000 Mark.** Der Reichsarbeitsminister veröffentlicht im „Deutschen Reichsanzeiger" die Verordnung über die Ausdehnung der Versicherungspflicht in der Angestellten-Versicherung. Danach erstreckt sich die Pflicht künftig bis zu einer Gehaltsgrenze von 36000 Mark.

* **Unterstützung der Sozialrentner.** Die Reichsregierung hat zur Unterstützung der Sozialrentner den Betrag von einer Milliarde Mk zur Verfügung gestellt. Diese Maßnahme soll dazu dienen, den nach dem Notstandsmaßnahmegesetz unterstützten Sozialrentnern vor allem bei der Beschaffung der für den Winterbedarf erforderlichen Vorräte in Verbindung mit den von den Gemeinden auf diesem Gebiete zu treffenden sonstigen Maßnahmen wesentliche Erleichterung zu gewähren. Die sächsische Regierung hat bereits die nötige Vorkehrung getroffen, daß nach Eingang der Geldmittel sofort die Verteilung erfolgen kann.

* **Der Tarifausschuß der Deutschen Buchdrucker** hat ein neues Lohnabkommen abgeschlossen, das bis 7. Oktober läuft. In den Spitzen beträgt die Lohnzulage in der ersten und zweiten Woche 600 Mark, in der dritten Woche 1200. Infolge dieser Lohnerhöhungen in Verbindung mit den enorm gestiegenen Preisen der Materialien und Betriebsunkosten erhöhen sich die Druckpreise vom 18. September ab um 60 Prozent.

* **Die Bevölkerung nimmt wieder zu.** Der Rückgang der Sterblichkeit war schon 1901 bis 1913 in ganz Europa verhältnismäßig am größten im Deutschen Reich. Trotz der Abnahme der Geburten ergab sich ein fast gleichbleibender Ueberschuß der Geburten, der nur in ganz wenigen Ländern noch größer war. Der Krieg durchbrach diese Bewegung; 1916 bis 1919 war die Zahl des Todesfalls größer als die der Geburten. 1920 trat aber das alte Verhältnis wieder ein. Die Verhältniszahl der Geburten wie der Sterbefälle setzte da ein, wo beide vor dem Kriege stehengeblieben waren. 1921 war die Abnahme der Todesfälle viel größer als die der Geburten. Beide Zahlen waren so niedrig wie noch nie, 14,8 für die Sterblichkeit und 26,1 für die Geburten auf je 1000 Einwohner. Die Geburtenziffer der Städte betrug nur 21,3, also 4,8 weniger als im ganzen Reich. Die Sterbeziffer war in den Städten nur 12,7, also 2,1 weniger. Je größer die Stadt ist, so hat sie im allgemeinen um so weniger Geburten und Todesfälle. Die kleineren Orte mit 15—30000 Bewohnern hatten die höchsten Geburtenziffern mit 28,4 und einen Geburtenüberschuß von 11,0, die Großstädte den kleinsten mit 7,3.

* **Die Schwurgerichtssitzungen** im 3. Vierteljahr am Landgericht Zwickau haben heute ihren Anfang genommen. Morgen, Dienstag, vorm. ½10 Uhr steht Verhandlung an gegen die Fabrikarbeiterin Marie Hermine verw. Linkenheil in Aue wegen Zeugenmeineids; Freitag, vorm. ½10 Uhr gegen den Friseur und Geschäftsgehilfen Otto Max Thieme in Aue wegen Sittlichkeitsverbrechens, Beleidigung und Erregung öffentlichen Aergernisses.

•

Schneeberg, 18. Sept. Der Frauenverein, gegründet Mitte des vorigen Jahrhunderts, bittet um zahlreichen Besuch der Abendunterhaltung mit Verlosung am Donnerstag, den 21 Sept., abends 8 Uhr im Sonnensaal. Der Männergesangverein Liedertafel hat an diesem Abend seine Mitwirkung zugesagt. Die Leistungen dieses Vereins versprechen einen hohen Genuß. Mitglieder des Erzgebirgszweigvereins werden ein heimatliches Festspiel bieten. Es gilt dem Vorstand die Hand zu füllen für die alljährliche Weihnachtsbescherung an die Alten und Erwerbsunfähigen unserer Stadt. Die nötigen Mittel konnten früher hauptsächlich aus den Zinsen der Stiftungen bestritten werden, die dem Frauenverein von wohltätigen Mitbürgern zugeflossen waren. Der Wert des Kapitals ist gesunken, ins Ungemessene gestiegen sind dagegen die Preise für die nötigsten Lebensbedürfnisse. Um den vielen Anforderungen nicht mit leeren Händen gegenüberzustehen, entschloß sich der Vorstand zu einer außergewöhnlichen Veranstaltung und bittet um gütigen Zuspruch des Unterhaltungsabends, der sehr genußreich zu werden verspricht. Wer die Verlosung noch mit Gaben bedenken will, sende dieselben an die Vorsteherin, Frau Oberkirchenrat Thomas, oder eine der Vorstandsfrauen.

Schneeberg, 18. Sept. Vom 11.—15. September fand im Lehrerseminar die diesjährige außerordentliche Wohlfahrtsprüfung statt, der sich 16 Kandidaten, sämtlich Kriegsteilnehmer, unterzogen. In den Wissenschaften erhielten drei die Zensur 1b, vier 2a, sieben 2, zwei 2b.

Schwarzenberg, 18. September. In der Jahreshauptversammlung des Wissenschaftlichen Vereins wurde mitgeteilt, daß mit 182 Mitgliedern die bisher höchste Zahl erreicht worden ist. Trotz der immer höher gewordenen Unkosten habe der Verein im vergangenen Jahre die geplannten Vorträge durchführen können und sei der Besuch dieser Vorträge durchweg zufriedenstellend gewesen. Bei einer mäßigen Erhöhung der Beiträge hofft der Vorstand auch in diesem Jahre ungefähr sechs Vorträge bieten zu können. Als erster Vortragender ist gemeinschaftlich mit dem Ski-Club der Wintersportler und Alpenist Lutter gewonnen worden.

Niederschlema, 18. Sept. Gestern abend entgleiste auf dem hiesigen Bahnhofe eine Lokomotive. Der letzte Zug nach Schneeberg hatte infolgedessen eine einstündige Verspätung.

Bockau, 18. Sept. Ein rechter Freuden- und Sonntag ward der gestrige Sonntag unserer Kirchfahrt. Schon der Vormittagsgottesdienst gestaltete sich auf Grund des Gottesworttes Matth. 4, 16, zum Bibeljubiläumsgottesdienst, der dankbar das Licht pries, das Gott durch Luther uns in der deutschen Bibel geschenkt, und freudig erklang der gewaltige Chor aus den Meistersingern von der „Wittenbergischen Nachtigall": „Gottlob, Martinus hat vollbracht, das Bibelwerk durch Gottes Macht, und deutsch erschallt das Bibelwort nun froh durch alle Zeiten fort. Wir danken ihm zu dieser Stund und rühmens heut mit frohem Mund, daß Gottes Wort und Luthers Lehr vergehen nun und nimmermehr!" Im gleichen Sinne brachte auch der Festkindergottesdienst unseren Kindern das teuere Bibelbuch näher und ermahnte sie: Du aber bleibe in dem, das du gelehret bist! Dazu gesellte sich nun noch nachmittags 3 Uhr die Gruppenversammlung der Jungfrauenvereine des Schneeberger Kreises (Steinberggruppe). Am unteren Ende des Ortes kamen die Gäste aus Schneeberg, Neustädtel, Zschorlau, Albernau mit den Schlemmern, Aetern und Lauterstein zusammen, und im prächtigen Sonnenschein zog der Zug, mit dem sinnigen Schneeberger Banner eröffnet, dem Kirchlein zu, von feierlichem Glockenklang begrüßt. Punkt 3 Uhr begann der erste Teil im Gotteshaus. Nach dem Gesang des mächtigen Schutz- und Trutzliedes von der festen Gottesburg begrüßte der Ortsgeistliche Pfr. Köhler herzlich alle Erschienenen und sprach auf Grund von Ps. 109 V. 104 und 105 zu den Jungfrauen von der rechten Klugheit, die entspringt und mündet im Gotteswort, das der fromme Psalmsänger sich zu seines Fußes Leuchte, zum Licht auf dunklen Erdenwegen erkoren. Darnach begrüßte der Gruppenvorsitzende Pfr. Weißbach-Albernau nochmals alle Jungfrauen des Kreises, hinweisend auf den schönen Sonntag und den Bibelsonntag, der dem Feste die rechte Weihe gebe, um dann freudig zu bekennen: Was wir sind und was wir haben, danken wir dir, du Bibelbuch! Auch der zweite Teil der Tagung, zu der ein Saal bestellt, aber nicht freigehalten worden war, fand nun im Gotteshause statt, und wieder einmal bewährte sich das alte Sprichwort vom Glück im Unglück, denn alle die Darbietungen der jungen Mädchen fanden hier im Gotteshaus eine viel bessere und geschlossenere Hinbergabe und auch viel aufmerksamere, ja andächtige Zuhörer, als es im Saale hätte geschehen können, und als dann die flinken Schneeberger im bunten Blumenkleid den Schnitterreigen auf der Dorfstraße tanzten, da war die Not wieder die beste Lehrmeisterin gewesen, denn sie hatte der Reigen dorthin gewiesen, wohin er gehört, auf den grünen Anger, aber nicht auf den Saal. In wirker und tiefster Folge boten die Jungfrauen der einzelnen Ortsgruppen im Gotteshaus Chorlieder und Duoretten, Gedichtsvorträge [illegible] gen, die in ihrer sonnigen, schlichten und ernsten Art ganz der Stätte angepaßt waren und alle tiefen Eindruck machten. Ob sie erzählten von reichbelohnter Kindesliebe und von der Mutter Blick, ob sie hinschauten zu den Stätten des Elends, ins Lazarett zum schlummerten Feldgrauen, dem in dunkler Nacht das himmlische Licht aufging oder ob sie darstellten die Glaubenstreue christlicher Frauen in den Zeiten der Christenverfolgungen des Saulus — immer blieb gleich der Ruf und Entschluß: Nur mit Jesu will ich gehen! In einer Pause fanden die lieben Gäste im Pfarrhaus frohe Aufnahme und zahlreiche Bewirtung und darnach konnte auch Pfr. Köhler besonders treuen Mitgliedern des hiesigen Jungfrauenvereins Diplome und Buchgaben aushändigen (Frl. Anna Schmidt, Hilde Geyer, Hanna Ullmann, Emma Zesch, Helene Zettel, Helene Schwotzer und Frieda Zesch), zugleich alle anderen zu ebensolcher Treue und Anhänglichkeit zum Jungfrauenverein ermahnend. Mit dem gemeinsamen Gesang und Segen und behüte uns durch deine Gilte — wurde die Bockauer Tagung beschlossen, und bei schönstem Wetter strebten die einzelnen Vereine wieder der Heimat zu.

Bockau, 18. Sept. Am Sonnabend fand im Gasthof zur Sonne eine Elternversammlung statt, die sehr gut besucht war. Veranlassung dazu hatte ein Antrag des Elternvereins auf Gründung eines Elternrates gegeben. Der Schulleiter, Lehrer Ficker, legte nach kurzer Begrüßung dar, warum sich bis jetzt die Gründung noch nicht nötig gemacht hätte und gab dann in klarer Weise ein Gesamtbild all der gesetzlichen Unterlagen über diesen Gegenstand. Daraufhin erklärte sich eine große Mehrheit für Gründung eines Elternrates, und nun bot Hr Ficker einen Musterentwurf für die Erweiterung des Lokalschulstatutes, dem die Versammelten ihre Zustimmung geben und der nun dem Schulausschuß mit der Bitte unterbreitet werden soll, darauf bedacht zu sein, daß spätestens 14 Tage nach Genehmigung dieses Nachtrags durch die Bezirksschulinspektion auch die Wahlen zum Elternrat stattfinden können.

Bockau, 18. Sept. Das goldene Ehejubiläum beging am Sonntag das Destillateur Ernst Lorenzsche Ehepaar.

•

** **Falkenstein.** Die Stadtverordneten beschlossen die Zuschläge nach dem Reichsmietengesetz in der Gesamthöhe von 355 Prozent zur Grundmiete festzusetzen. Der Gaspreis ist auf 27 Mark für das Kubikmeter, der Koks auf 450 Mark das Hektoliter, Lichtstrom auf 50 Mark und Kraftstrom auf 40 Mark die Kilowattstunde erhöht worden.

** **Leipzig.** Seit Ende August hatte eine Kräuter-Großhandlung bemerkt, daß ihr aus dem Lagerhause größere Posten Kamillentee im Werte von etwa 400000 Mark abhanden gekommen waren. Das Lagerhaus wurde jetzt überwacht und der Spitzbube, als er sich gegen den ihn überraschenden Polizeibeamten mit der Waffe in der Hand zur Wehr setzte, erschossen.

** **Leipzig.** Mitte August waren in Leipzig 19 Postämter durch gefälschte Post-Kreditbriefe erheblich geschädigt worden. Die Schwindler waren im Auto von einem Postamt zum andern gefahren und hatten durch Vorlegung gefälschter Kreditbriefe in Leipzig 57000 Mark ergattert. In Berlin und Breslau hatten sich die Gauner durch dasselbe Manöver noch größere Summen verschafft. Jetzt sind sie in Altona festgenommen worden.

** **Leipzig.** In Düben wurde bei einer Haussuchung in der Wohnung eines Schriftsetzers eine große Menge Buchdruckmaterial, und zwar etwa 30 Zentner Buchdrucktypen, etwa 1½ Zentner Messinglinien, etwa 15 Zentner sogen. Blindmaterial usw. gefunden. Als Eigentümer des Materials, dessen heutiger Wert weit über 1½ Mill. Mark beträgt, wurden vier hiesige große Druckereien ermittelt, bei denen der Festgenommene früher in Stellung gewesen war.

** **Leipzig.** Rat- und Stadtverordnete haben beschlossen, gegen die Verordnungen des Kultusministeriums, betr. Verbot der Pflege religiöser Gesinnung außerhalb der Religionsstunden usw., vorstellig zu werden.

** **Strehla.** Auf dem „Lorenzmarkte" erschien dieser Tage eine Frau aus Schweta; sie suchte eine Zigeunerin ausfindig zu machen, die ihr in der vergangenen Woche für Gesundbeterei 14000 Mark abgeknöpft hatte. — Zu spät!

** **Dresden.** Der Rat der Stadt hat die Errichtung einer städtischen Pressestelle beschlossen. Zur Leitung soll eine journalistisch vorgebildete Kraft in Privatdienstvertrag angestellt werden.

** **Dresden.** Der Dresdener Zoologische Garten wird in den Monaten November, Dezember, Januar und Februar geschlossen werden, da die Unterhaltungskosten höher sein würden als die Einnahmen. Die Tiere sollen zum Teil in andere Gärten abgegeben, zum Teil in möglichst wenigen Räumen untergebracht werden, damit Feuerung gespart werden kann.

** **Dresden.** Der Schriftsteller Franz Wallner, der Gatte der einstigen bekannten Hofschauspielerin Charlotte Wolter, hatte im Privatklageverfahren den Oekonom und Verwalter eines Heimes in Oberwartha bei Dresden wegen Beleidigung verklagt. Das Ehepaar Wallner besitzt einen Sohn. In bezug auf diesen soll der Beklagte im Sommer vorigen Jahres die Worte geäußert haben: „Da kommt der August," wodurch der Anschein erweckt werden konnte, als habe Frau Charlotte Wolter zum früheren Könige von Sachsen Beziehungen unterhalten. In der Verhandlung wurde die Aussage des Königs Friedrich August verlesen, der kommissarisch vernommen worden ist, und der unter Eid erklärt hat, daß er mit der Hofschauspielerin Charlotte Wolter nie Verkehr unterhalten habe. Die Verhandlung endete schließlich mit einem Vergleich, wobei der Beklagte nach der Verlesung der eidlichen Zeugenaussage des Königs erklärte, er bescheide sich damit, daß an dem Gerücht, Frau Charlotte Wallner-Wolter habe intime, oder überhaupt nicht korrekte gesellschaftliche Beziehungen zum Könige von Sachsen gehabt, und aus diesen Beziehungen rühre der junge Franz Wallner her, kein wahres Wort sei und er bedauere, daß er dieses Gerücht unbedachterweise weitergesprochen habe.

Konzerte, Theater, Vergnügungen.

Aue, 18. Sept. Am Sonntag nachmittag um 2 Uhr versammelte sich eine stattliche Anzahl Mitglieder des Erzgebirgsvereins mit Kindern am Blaufarbenwerk Niederpfannenstiel zu einer Wanderung. Die Führung hatte Studienrat Seymer. Bei langentbehrten und erwärmenden Sonnenstrahlen ging es mit Musik durch schönen Wald im Bärengrund, am rauschenden Rumpelsbach entlang auf die Dittersdorfer Höhe. Am Naturtheater vorüber kamen die Teilnehmer durch Dittersdorf und Stadt Lößnitz hinauf zum aussichtsreichen Schützenhaus. Im Saal gab es einen zweistündigen Aufenthalt. Die Jugend betätigte sich gar bald im Tanze. Die auf 100 angewachsene Teilnehmerzahl wanderte dann hinab nach der Edelmann-Mühle und unter lustigen Marschweisen, Scherz u. Gesang ging es nach Aldenrode hinab. Gegen 8 Uhr abends kam man wohlbehalten und erfreut in der Heimat an.

Neues aus aller Welt.

— **„Zum Schutze der Republik".** Der Landrat des Landkreises Bochum hat sämtlichen Kriegervereinen verboten, Kameraden und Veteranen mit Ehren zu Grabe zu geleiten. Er hat auch verfügt, daß Versammlungen nur nach vorheriger polizeilicher Anmeldung und nur mit Hut ohne Orden und Ehrenzeichen stattfinden dürfen. Diese Auffassung steht in Widerspruch zu einer Zusage, die der Minister des Innern dem Präsidenten des Deutschen Reichskriegerbundes „Kyffhäuser" gegeben hat.

— **500000 Dollars für die „Kreuzerkanone".** Die berühmte „Kreuzerkanone" Krupptrupp, ist einem Telegramm aus Washington zufolge, für den Preis von 500000 Dollars in den Besitz des in Philadelphia ansässigen Multimillionärs und Kunstsammlers Joseph E. Widener, übergegangen. Der Kaufpreis entspricht einer Summe von 777500000 Papiermark.

— **Zwangsweise Versteigerung von Gestüterinnerungen.** Das Stallgestüt in Zerbst hat angeordnet, die seinerzeit von den französischen Gästen für die Gestütsmuseum in Paris [illegible] erhaltenen Ausstellungsgegenstände öffentlich zu versteigern. In Frankfurt erlebt den Hausbesitzer des Goethe-Museum, das eine Reihe von Goethe-Erinnerungen nach Lyon geschickt hatte. Dafür werden 800000 Franken verlangt, ein Preis, der nach den heutigen Valuta in keinem Verhältnis zu dem Werte der Stücke steht.

— **Unglück beim Radrennen.** Auf der Olympiabahn in Plötzensee stürzte, als sieben Radfahrer ein Rennen fuhren, ein Fahrer infolge Reifenschadens. Die sechs anderen kamen dadurch ebenfalls zu Fall, wobei die Fahrer Nierenen und Zimmermann schwere Verletzungen davontrugen, während die übrigen vier leichter verletzt wurden.

— **Opiumdiebstahl.** Von einem Speicherboden im Hamburger Freihafen ist für eine Million Mark Opium gestohlen worden.

— **Wahnsinnstat.** In Alvensleben geriet die Frau eines Steinhauers über die Teuerung so in Verzweiflung, daß sie in einer Verzweiflung ihrem siebenjährigen Sohn mit einem Beil den Schädel spaltete und sich darauf im Dorfteich ertränkte.

— **Ausschreitungen.** In München kam es zu Ausschreitungen in dem Kaffeehaus „Deutsches Theater". Etwa 40 junge Leute belästigten jüdische Gäste. Der Wirt versuchte vergeblich, zu vermitteln. Es entstand eine Schlägerei mit Bierflaschen und Gummiknüppeln. Als es schließlich gelungen war, die Ruhestörer auf die Straße zu drängen, warfen sie die Fensterscheiben des Kaffeehauses ein.

— **Großfeuer.** In New Orleans (Nordamerika) wurden am Freitag in den Hafenanlagen fünf Blocks von Westgebäuden und Magazinen eingeäschert. Der Schaden beläuft sich auf über 5 Millionen Dollar. Der deutsche Frachtdampfer „Elsa" der Firma Hugo Stinnes geriet in Brand, konnte aber in den Fluß hinausgebracht werden, ehe er ernsten Schaden erlitt.

— **Farbenblindheit durch Tränen kuriert.** Ein Bewohner von Pennsylvanien hatte im vergangenen Winter einen Automobilunfall erlitten und war infolge des dadurch herbeigeführten Nervenchocks farbenblind geworden. Jetzt hat er das Unterschiedsvermögen der Farben auf einem gewöhnlichen Wege wiedergewonnen, nachdem sich alle Heilversuche bisher ohne Erfolg gezeigt hatten. Vor kurzem war sein Vater gestorben, und bei dem Begräbnis hatte der Sohn zum erstenmal seit seinem Unfall wieder Tränen vergossen. Zu seinem freudigen Staunen machte er kurz darauf die Wahrnehmung, daß er die Farben wieder so gut wie früher unterscheiden konnte.

•

— **Auf Umwegen.** „Wenn ich meinen Freund ärgern will, ich meiner Frau einen neuen Hut. Dann muß er seiner nämlich auch einen kaufen."

Letzte Drahtnachrichten

Die Sendung Havensteins.

Paris, 18. Sept. „Tempo" meldet, wenn Reichspräsident Havenstein gegenwärtig den Versuch mache, sich im Auslande eine Deckung zu verschaffen, so sei das eine Sache, welche die belgische Regierung nichts angehe. Diese werde nur die Garantien, die ihr die deutsche Regierung unter alleiniger Verantwortlichkeit und unter Ausschluß von Dritten anbiete, prüfen.

Bürgerlicher Wahlsieg.

Braunschweig, 18. Sept. Bei den Wahlen der unbesoldeten Mitglieder des Stadtrats erhielten die Liste der S. P. D. 3583 Stimmen, die Liste der U. S. P. 14508 Stimmen, die Liste der Kommunisten 4823 Stimmen, die wirtschaftliche Einheitsliste 22006 Stimmen und die Liste der Demokratischen Partei 3215 Stimmen. Die Zahl der Wahlberechtigten beträgt 96148.

Die türkische Frage.

London, 18. Sept. In New Castle erklärte der Staatssekretär des Innern Shortt, Großbritannien, Frankreich und Italien seien entschlossen, die Freiheit der Dardanellen und des Bosporus zu schützen. Wenn England eine Schlappe erlitte, so würde daß das schlimmste sein, was seiner Herrschaft im Orient widerfahren könnte. England müsse verhindern, daß seine Autorität in Indien und Aegypten Schaden erleide.

Paris, 18. Sept. Der Oberkommissar der Vereinigten Staaten in Konstantinopel, Kontreadmiral Bristol, hat die Anweisung erhalten, gemeinsam mit den Alliierten der Not in Smyrna zu steuern, aber keinerlei Verpflichtungen im Namen der amerikanischen Regierung einzugehen. — Die private amerikanische Hilfsorganisation für den Nahen Osten hatte wegen der Ausbringung von zwei Millionen Dollar an die Oeffentlichkeit appelliert. — Die englischen Militär- und Flottenbehörden in Konstantinopel üben eine strenge Zensur der von dort kommenden Nachrichten aus.

Melbourne, 18. Sept. Nach Beratung mit dem Kabinett teilte der Premierminister Hughes mit, die australische Regierung sei bereit, Truppenkontingente nach dem nahen Osten zu senden, falls dies notwendig werde.

Die neuen Kurse.

Berlin, 18. September. Der Dollar stand heute vorbörslich auf 1500, die tschech.-sl. Krone auf 4600.

Letzter amtl. Kurs: Dollar: 1485,84, tschecho-slowak. Krone: 4744,05

Augsburg, 18. Sept. Der Parteitag der Sozialdemokratischen Partei Deutschlands wählte zu Vorsitzenden die Abg. Wels (Berlin) und Simon (Augsburg). Ein vom Reichspräsidenten eingegangenes Begrüßungstelegramm wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Genf, 18. Sept. Der Londoner „Observer" meldet: Die Ankündigung, daß Lloyd George nach Genf reisen werde, ist verfrüht. Es ist richtig, daß Balfour und Cecil sein Erscheinen wünschen; aber der internationalen Lage ist wahrscheinlich besser mit seinem Verbleiben in London gedient.

Paris, 17. Sept. Die deutschen Arbeiterverbände haben die Einladung des Generalsekretärs des Aktionsausschusses für die zerstörten Gebiete, Bevollmächtigte mit weitgehenden Vollmachten nach Paris zum Abschluß einer größeren Lieferung von Material für den Wiederaufbau zu entsenden, angenommen. Eine Abordnung der deutschen Verbände wird am Dienstag in Paris erwartet.

Paris, 18. Sept. Der britische Delegierte bei der Reparationskommission Sir John Bradbury ist hier eingetroffen.

Aue (St. Nicolai.) Montag abends ½8 Uhr Posaunenchor, 8 Uhr Kirchenchorprobe. — Dienstag abends 8 Uhr Frauenabend des Frauenvereins im großen Pfarrhaussaale. Lichtbildervortrag: Die Oberammergauer Passionsspiele. Anschließend 8 Uhr Kolbenverein. — Mittwoch abends 8 Uhr in der Kirche Lichtbilderabend: Die Oberammergauer Passionsspiele, Pfr. Curtel. Posaunenchor entbehrlich! Keine Bibelstunde! — Donnerstag abends 8 Uhr Versammlung der christl. Gesangvereinigung im großen Pfarrhaussaale. Näheres darüber wird durch Anzeige bekannt gemacht werden! — Freitag abends 8 Uhr Gebetsabend und christl. Verein junger Männer; Vorbereitung für Kindergottesdienst G., ebenfalls um 8 Uhr, Pfr. Arfenkiles.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.

Verantwortlich für die Schriftleitung: Friedrich Mangler, für den Anzeigenteil: Heinrich Geißler, Rotationsdruck und Verlag: E. M. Gärtner, sämtlich in Aue, Erzgeb.

Dr. Bahr's Zahnpulver No. 23

Erprobtes Mittel um die Zähne gesund und weiß zu erhalten. Zahnsteinlösend; desinfiziert die Mundhöhle. Ist im Gebrauch billiger als Zahnpaste.